

gang von der Schloßwache her, in der Nähe der Schloßrestauration). Der Garten enthält prächtige Koniferenanlagen, ein Palmenhaus mit großen, seltenen Exemplaren, eine Orangerie (früher im Zwinger, S. 41) und als besondere Merkwürdigkeit einen mehr als 100jährigen Kamelienbaum im freien Land.

Zum Porsberg (1 St.) geht man entweder vom Dampfschifflandungsplatz landeinwärts zum Gasthof zum Löwen, wo sich die Straße nach l. biegt, oder von der Schloßrestauration durch den großen Wirtschaftshof des Kammergutes hindurch auf die Straße, bei dem großen Waschhaus und den Stallungen vorüber, an der Gartenmauer hin bis zum chinesischen Pavillon, hier r. hinauf, in 15 Min. zum Eingang des *Friedrichsgrundes, aus dem ein kleiner Bach in einen Mühlteich fließt. Hier r. in den schönen schattigen Grund (Rauchen verboten!), auf einem bequemen Fußweg in 25 Min. zur Meixmühle mit einfacher Restauration. Der Weg führt durch das Mühlengehöft, am Mühlteich vorüber, in einem flachen Grund aufwärts, später über einen Wirtschaftsweg auf die am Dorf Porsberg nach Zaschendorf führende Straße, über diese hinweg in 20 Min. auf den

*Porsberg (355 m) mit guter Restauration (auch Nachtlager). Auf dem Plateau die sogen. *Ermitage*, ein kleines, anscheinend in einen Stein-

haufen 1780 eingebautes, dem königlichen Hof gehöriges Zimmer, von dessen Decke man die umfassende, berühmte *Aussicht genießt. Schön ist der Blick auf das im S. gelegene Pirna mit dem Schloß Sonnenstein und der Elbbrücke; l. davon die Tafelberge der Sächsischen Schweiz, dahinter der Schneeberg, der Rosenberg und der Kaltenberg in Böhmen, weiter l. der Tannenbergrund und die Lausche, noch weiter l. der Tanzplan, der Unger, der Falkenberg und Schloß Stolpen; r. von Pirna die dorffreie Gegend von Dohna, im Hintergrund der Kamm des Erzgebirges, Dresden und die Lößnitz. Bei sehr klarer Luft ist über Dresden hinaus der Kolmberg bei Oschatz sichtbar.

Man geht nun über Dorf Porsberg direkt zur Pillnitzer Ruine, oder man kehrt zur Meixmühle zurück, geht hier bei dem Mühlgebäude nach l. über den Bach und kommt nach wenigen Schritten Steigens auf einen Promenadenweg, der in der Hauptsache eben und immer schattig auf dem linken Abhang des Friedrichsgrundes hinführt und öfters schöne Blicke in den Grund gestattet. Man kommt bei einem künstlichen, 1784 angelegten, nicht mehr thätigen Wasserfall vorüber in 25 Min. zur *Ruine (202 m), 1788 angelegt, mit schönem Blick auf Pillnitz und das Elbthal, die Sächsische Schweiz und das Erzgebirge. — In Schlangengewindungen hinab nach Pillnitz.

2. Route: Eisenbahn von Dresden nach Bodenbach-Tetschen (und Prag).

Vgl. die Karte am Ende des Buches und die bei S. 93.

62 km. — Eisenbahn von Dresden (Böhmischer Bahnhof), 16 mal (davon 4 Schnellzüge) nach (17 km) Pirna in 20–35 Min. für I. 1,50, II. 1,10, III. 0,80 M.; — 9 mal nach (22 km) Pötzscha (Wehlen) in 40–55 Min. für II. 1,60, III. 1,10 M.; — 11 mal (2 Schnellzüge) nach (35 km) Königstein in 43 Min. bis 1 $\frac{1}{4}$ St. für I. 2,80, II. 2,10, III. 1,40 M.;

— 13 mal (4 Schnellzüge) nach (40 km) Schandau in 50 Min. bis 1 $\frac{1}{2}$ St. für I. 3,20, II. 2,40, III. 1,60 M.; — 8 mal nach (48 km) Schöna (Herrnskretsch) für II. 3,00, III. 2,00 M.; — 11 mal (davon 3 Schnellzüge) nach (62 km) Bodenbach in 1 $\frac{1}{4}$ –2 $\frac{1}{3}$ St. für I. 5,10, II. 3,80, III. 2,50 M.; — nach (62 km) Tetschen, 7 Züge (3 Schnell-